



## LAUFFEUER Wahlprüfsteine 2021

Fragen von Holger Schönfeld

**Name:** Norbert Müller

**Partei:** DIE LINKE

**Funktion:** Kinder- und jugendpolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE im Deutschen Bundestag

### Jugendpolitik und Beteiligung

*Zu einer guten Jugendpolitik gehören beispielsweise Fragen der Infrastruktur, des Klimaschutzes, der Mobilität und Verkehrspolitik sowie der Bildung. Wie können konkret derartige Bedürfnisse und Erwartungen von jungen Menschen bei politischen Entscheidungsprozessen noch stärker berücksichtigt und beteiligt werden?*

**Müller:** Wir setzen uns eine stärkere Beteiligung von Kindern und Jugendlichen auf allen Ebenen ein. Deswegen fordern wir die Absenkung des Wahlalters auf 14 Jahre, einen Ausbau und die Institutionalisierung von Beteiligungsstrukturen ein und eine Ausweitung von Mitbestimmungsrechten in der Schule. Zentral sind für uns dabei die zahlreichen Jugendverbände, die wir weiter stärken wollen.

### Jugendförderung

*Die Kinder- und Jugendarbeit braucht eine gute und langfristige Förderung auf allen Ebenen, um den gesellschaftlichen An- und Herausforderungen gerecht zu werden.*

*Welche Maßnahmen verfolgt Ihre Partei, um die Angebote und Strukturen für Kinder/Jugendliche zu erhalten oder auszubauen, um auch ehrenamtliches Engagement nachhaltig zu fördern?*

**Müller** Angebote, die der Teilhabe und der persönlichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, dienen müssen barrierefrei, lebensnah und möglichst gebührenfrei ausgebaut werden. Wir wollen daher insbesondere die Kommunen finanziell unterstützen, um entsprechende Angebote vorzuhalten. Darüber hinaus muss gerade auch im ländlichen Raum sichergestellt werden, dass Kinder und Jugendliche überhaupt zur Jugendfeuerwehr oder in den Jugendclub kommen. Deswegen wollen wir den öffentlichen Nahverkehr massiv ausbauen und perspektivisch für die Nutzer:innen kostenlos gestalten.

### Bildung ist mehr als Schule

*Die Corona-Pandemie hat auch deutlich gemacht, dass „der Bildung“ in außerschulischen Zusammenhängen immer mehr Bedeutung zukommt. Vor allem digitales Lernen stellt ganz neue Anforderungen. Dabei wird zudem deutlich, dass Bildung eine Gemeinschaftsaufgabe ist, die auch eine stärkere Vernetzung erfordert.*

*Welchen Stellenwert misst Ihre Partei außerschulischen Bildungs- und Lernorten gerade in einer ständig wichtiger werdenden digitalisierten Welt bei?*

**Müller:** Jugendverbände, Jugendbildungsstätten und andere Orte der außerschulischen Bildung sind für die persönliche Entwicklung junger Menschen immens wichtig. Hier lernen sie mit anderen zu diskutieren, sich selbst zu organisieren und können sich entsprechend ihrer eigenen Interessen weiterbilden. Wir setzen uns daher für ihre Stärkung und die Verstärkung der finanziellen Förderung ein. Förderprogramme wie Demokratie leben! wollen wir entbürokratisieren.

### Anti-Rassismus/Extremismus

#### „Jugendfeuerwehr gegen Rassismus“

*Die Anschläge in Halle und Hanau, der Mord am hessischen Regierungspräsidenten Walter Lübcke und die kontroversen Debatten um migrations- und flüchtlingspolitische Themen verdeutlichen, dass durchaus ein gesellschaftliches Problem mit Antisemitismus, Rassismus, Sexismus und Rechts-/Extremismus besteht. Mit der bundesweiten Kampagne „Jugendfeuerwehr gegen Rassismus“ setzt die Deutsche Jugendfeuerwehr ein deutliches Zeichen gegen derartige Entwicklungen, die nicht zu tolerieren sind. Jugendfeuerwehren stehen zum Beispiel für inklusives Miteinander, Integration, Geschlechtergerechtigkeit, Weltoffenheit und solidarisches Handeln. Wie können Jugendliche und Jugendorganisationen in diesem Engagement durch die Politik unterstützt werden?*

**Müller:** Wir wollen ein Demokratiefördergesetz schaffen, um zivilgesellschaftliche Gruppen, die sich gegen Rassismus, Antisemitismus, Homo- und Transfeindlichkeit, Antiziganismus, religiösen Fundamentalismus und für mehr Demokratie engagieren sowie Flüchtlingsräte, migrantische Verbände, selbstverwaltete Beratungsangebote und die Selbstorganisation von Migrant\*innen zu fördern. Antirassistische Initiativen sollen insgesamt mehr Förderung erhalten.

### Generation Corona

*Alle sozialwissenschaftlichen, seriösen Untersuchungen belegen, dass „die Jugend“ die Verlierer der Corona-Pandemie sind! In der Pandemie waren die realen Aktivitäten der Jugendgruppen vor Ort zwangsläufig nur mit großen Einschränkungen möglich. Wichtig war es dabei, etwa den Zusammenhalt und den Kontakt der Jugendfeuerwehrmitglieder zu sichern. Grundsätzlich hat aber die Pandemie in vielen Bereichen bei allen Jugendlichen zu gravierenden „Schäden“ geführt. Insbesondere die sozialen und psychischen Spät-/Folgen, aber auch die Zukunftschancen bei Bildung und Ausbildung, werden als äußerst problematisch eingeschätzt. Wie kann jetzt die Situation der Jugendlichen ganz*

*konkret „ideell, sozial und materiell“ verbessert und „Normalität“ erreicht werden?*

**Müller:** In meiner Vorsitzzeit in der Kinderkommission habe ich die Situation von Kindern und Jugendlichen während der Pandemie und die Frage, wie ihre Situation verbessert werden kann, zum zentralen Thema gemacht. Auf der Grundlage zahlreicher Anhörungen habe die Kinderkommission eine umfangreiche Stellungnahme mit einer Vielzahl von Empfehlungen verabschiedet. Besonders wichtig ist mir, dass Kinder und Jugendliche zukünftig bei allen Maßnahmen, die sie betreffen frühzeitig beteiligt werden. Darüber hinaus halte ich das sogenannte «Aufholpaket» der Bundesregierung für unzureichend. Wir brauchen deutlich größere Kraftanstrengungen, um die durch die Pandemie verursachten Probleme zumindest abzufedern. Jugendverbände und Jugendbildungsstätten sollten hierbei eine wichtige Rolle spielen.

### Klimaschutz – ist mehr als „Fridays For Future“

*Rund 85 Prozent aller Kinder und Jugendlichen haben Zukunftssorgen, wenn es um den Klimawandel geht. Nachhaltigkeit wird in den Jugendverbänden als ein Lern- und Handlungsprozess verstanden, der über reine „Tagesaktionen“ hinaus geht. Wie sehen die nächsten Schritte und Maßnahmen aus, die Ihre Partei beim Klimaschutz verfolgt?*

**Müller:** Wir wollen, dass Deutschland bis 2035 klimaneutral wird. Dazu müssen wir unsere Anstrengungen deutlich erhöhen. Mit einem staatlichen Industrie-Transformationsfonds über 20 Milliarden Euro pro Jahr wollen wir den notwendigen ökologischen Umbau der Industrie unterstützen und Arbeitsplätze sichern. Wir setzen uns für eine Energiewende mit 100% Erneuerbaren bis 2035, den Kohlausstieg bis spätestens 2030 ein und das gesetzliche Ende des fossilen Verbrennermotors bei PKW ab 2030 ein. Zentral ist für uns, dass wir Verursacher:innen, nicht die Verbraucher:innen in die Verantwortung nehmen wollen.

### Mobilität

*Mobilität stellt eine grundlegende Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe dar. Insbesondere junge Menschen im ländlichen Raum sind dabei auf den ÖPNV angewiesen.*

*Was können Sie unternehmen, um Mobilität jugendgerechter zu gestalten? Können Sie sich auch finanzielle Anreize – etwa durch ein kostengünstiges „Jugendticket“ vorstellen?*

**Mobilität:** DIE LINKE möchte den Nahverkehr perspektivisch für die Nutzer:innen kostenlos gestalten. Ein erster Schritt hierzu ist, dass Kinder und Jugendliche für die Nutzung von Bus und Bahn nicht mehr bezahlen sollen. Ein

solidarisch finanzierter Nulltarif reicht aber nicht aus. Wir wollen über eine Mobilitätsgarantie für den ländlichen Raum die Anbindung zum nächsten städtischen Zentrum mindestens im Stundentakt von 6 bis 22 Uhr sicherstellen und den Bus- und Bahnverkehr insgesamt massiv ausbauen..

### **Kinderrechte im Grundgesetz**

*In der laufenden Legislaturperiode des Deutschen Bundestages ist es nicht gelungen, die Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern. Damit wurden wichtige Chancen vergeben, die Stellung der Kinder/ Jugendlichen in der Verfassung nachdrücklich zu verankern und damit auch das Kindeswohl zu stärken. Wird sich Ihre Partei künftig mit Nachdruck dafür einsetzen?*

**Müller:** Meine Fraktion hat in dieser Wahlperiode einen eigenen Gesetzentwurf zur Verankerung der Kinderrechte in das Grundgesetz eingebracht. Eine Abstimmung über diesen wurde bis zuletzt durch die Koalitionsfraktion CDU/CSU und SPD verhindert. DIE LINKE wird sich auch in der nächsten Wahlperiode für eine Verankerung der Kinderrechte in der Verfassung starkmachen. Wichtig ist uns dabei, dass mit einer solchen Grundgesetzänderung Kinderrechte substanziell gestärkt und abgeschwächt werden.

**Wahlalter senken und mehr Beteiligung ermöglichen**  
*Zentrale Aufgaben der Jugendverbände, auch nach dem Sozialgesetzbuch (SGB VIII), sind Hilfen für junge Menschen zur Persönlichkeitsentwicklung, Selbstbestimmung und zur Beteiligung/Partizipation an demokratischen Prozessen. In vielen gesellschaftlichen und politischen Bereichen, wie etwa noch bei einigen Landtags- und vor allem bei Bundestagswahlen, sind jedoch Mitwirkungs- und Partizipationsmöglichkeiten für junge Menschen aufgrund bestehender Altersgrenzen stark eingeschränkt. Die Praxis der Jugendarbeit zeigt, dass demokratisches Handeln und aktive Mitwirkung auch ohne starre Altersgrenzen möglich sind.*

*Gibt es in Ihrer Partei konkrete Überlegungen, die Altersgrenzen bei Wahlen (zum Beispiel ab 16 Jahren) zu senken? Dies auch vor der Überlegung, damit weitere Beteiligungsmöglichkeiten und Demokratiehandeln von Jugendlichen in möglichst vielen Gesellschaftsbereichen zu eröffnen?*

**Müller:** Kinder und Jugendliche sollten von Anfang an, an allen sie betreffenden Entscheidungen altersgerecht beteiligt werden. Wir setzen uns daher für eine Absenkung des Wahlalters auf 14 Jahre ein.